

### Drogenmilieu: Mann im Görlitzer Park erstochen

BERLIN - Nach dem Tod eines zu nächst unbekanntes Afrikaners im Görlitzer Park in Kreuzberg ermittelt nun die 3. Mordkommission. Hinweise auf den oder die Täter gibt es bislang nicht. Passanten hatten den schwer verletzten Mann gegen 18.50 Uhr in der Grünanlage gefunden und Polizei und Feuerwehr alarmiert. Trotz aller Bemühungen der Notarztwagenbesatzung starb der Mann noch am Fundort. Bei ihm wurde eine Stichverletzung im Oberkörper festgestellt.

Erst im Laufe des gestrigen Tages konnte die Identität des Mannes geklärt werden. Laut Polizei handelt es sich um einen 28 Jahre alten Ghanaer. Die Mordkommission vermutet Streitigkeiten im Drogenmilieu; der Getötete ist wegen entsprechender Delikte bekannt. Hinweise an jede Polizeidienststelle. *mb*

### Brandenburg entwickelt neues Tourismuskonzept

POTSDAM - Trotz guter Erfolge der Brandenburger Tourismuswirtschaft in den vergangenen Jahren arbeitet Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (Linke) an einem neuen Konzept. In nächster Zeit solle es einen ersten Entwurf der Tourismuskonzeption für die Jahre 2011 bis 2015 geben, kündigte gestern das Ministerium zum Abschluss des 18. Tourismustages in Klettwitz (Ober-spreewald-Lausitz) an.

Brandenburg werde sich künftig mit seinem Wasserreichtum und dem Kulturerbe noch deutlicher von seinen Wettbewerbern unterscheiden. An der Qualitätsorientierung solle auf jeden Fall festgehalten werden. Das Papier soll mit der Branche und innerhalb der Landesregierung abgestimmt werden. Geplant sei, das Konzept auf der Reise-messe ITB im März 2011 in Berlin offiziell vorzustellen. *dpa*

### Nazi-Gegröle und Hitler-Gruß im Admiralspalast

BERLIN - Vier der rechten Szene zuzurechnende Männer haben am Mittwochabend eine Vorstellung im Admiralspalast nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gestört.

Zwei Zuschauer hatten gegen 21.15 Uhr die Polizei alarmiert, nachdem ein alkoholisierte 29-jähriger zur Vorstellungspause vor allen anderen Gästen aufgesprungen war und unter lautem Gegröle den Hitler-Gruß gezeigt hatte. Im Foyer belästigten der Tatverdächtige und seine ebenfalls betrunkenen drei Begleiter die übrigen Besucher weiterhin. Polizisten nahmen den 29-Jährigen fest. Ihn erwartet ein Ermittlungsverfahren wegen des „Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“. Er wurde nach erkennungsdienstlicher Behandlung und einer Blutentnahme wieder auf freien Fuß gesetzt. *mb*

Von Alexandra Kilian und Steffen Pletl aus Elsterwerda

# Elsterwerda – Eine Stadt kämpft gegen die Flut

Hunderte Einwohner und Helfer sind pausenlos im Einsatz. Koordiniert werden sie von Bürgermeister Dieter Herrchen

ELSTERWERDA - In Bewegung bleiben. Und Ruhe bewahren. Sagt Dieter Herrchen, Bürgermeister von Elsterwerda. Der 58-Jährige ist umringt von Polizisten, Feuerwehrmännern, THW-Helfern und Freiwilligen aus Elsterwerda. Es ist Mittwoch, 22 Uhr am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in der Kleinstadt im Süden Brandenburgs - Lagebesprechung.

Seit drei Tagen und zwei Nächten ist Herrchen mit seinen Helfern im Einsatz. Rund um die Uhr, durchschnittlich 50 Mann im Schichtdienst. Seit Mittwochmittag, 13.50 Uhr, gilt Alarmstufe 4. Der regionale Krisenstab hat übernommen. Katastrophenschutzalarm. Bis dahin haben Herrchen, ehemaliger Offizier, und die Bürger von Elsterwerda selbst angepackt: Keller auspumpen, die Deiche mit Sandsäcken verstärken. „Wir sind geübt“, sagt Herrchen bestimmt. Aufmerksam folgen die Männer seinen Worten. Die Streifen ihrer Uniformen reflektieren das Scheinwerferlicht der Feuerwehrautos, deren brummende Motoren die Lagebesprechung zur Nacht begleiten.

Schon nachmittags haben sie vorsorglich das Krankenhaus evakuiert, 107 Patienten in umliegende Krankenhäuser bis nach Dresden gebracht. Und die Bewohner des betreuten Wohnheims der Krankenpflege Wiedemann zu Angehörigen transportiert. In den Turnhallen der Grundschule im weniger stark betroffenen Stadtteil Biela stehen 200 Betten bereit. Die Pegel steigen stündlich um einen Zentimeter. Bis zum Abend dürften es bis zu 20 Zentimeter mehr sein, schätzt Herrchen. Und der Zustand der mehr als Hundert Jahre alten Deiche ist schlecht. Seit Wochen weicht der Regen sie auf. Wie Pudding. Wenn die Dämme brechen, fällt der Strom aus. Dann die Wasserpumpen. Dann kein Gas, kein Licht, kein Trinkwasser mehr. Dann würde zwangs-evakuiert. „Wir dramatisieren die Sache nicht“, sagt Herrchen. „Aber wir empfehlen jedem Bürger: Hab und Gut sichern, Sachen packen und ab zu Freunden.“

### Deichläufer kontrollieren Pegel

Mit beigefarbenem Basecap und blauem Anorak springt Herrchen in seinen ler-BMW, will sich selbst ein Bild von der Lage an den kritischen Stellen machen. 22.30 Uhr, erster Halt: der Bauhof der Stadtverwaltung. „N'Abend, alle Mann“, ruft der gebürtige Elsterwerdaer den 30 Männern und Frauen zu, die von drei aufgetürmten Bergen Sand in weiße Säcke schaufeln und auf der Ladefläche eines roten Pickups stapeln. 14 000 Sandsäcke hat das THW geliefert. Herrchen fährt weiter zur Straße an der Schwarzen Elster. Hier ist es besonders schlimm. Das Flussbett ist von vier auf 30 Meter Breite angewachsen, das Wasser steht bis zum Rand an den Deichen. Äste und Laub treiben an die Fußgängerbrücken. Auf einer stehen Helfer mit großen Haken, fischen im Nass. Das Treibgut darf nicht stecken bleiben, das Wasser vor der Brücke stauen. 23 Uhr, Ein Deichläufer kontrolliert den Pegelstand, fünf Zentimeter unter



Auf dem Berge, spitz III, 2010

Oberkante steht es hier. Freiwillige der Feuerwehr aus Teltow-Fläming, aus Schönborn, aus Trebbin stehen auf dem grasbewachsenen Deich, türmen Sandsäcke mit Hilfe einer Menschenkette auf den Rand, der an einigen Stellen nachgibt. Wasser sickert auf das angrenzende Feld.

Direkt dahinter steht das Haus von Volker Bielick. Der 60-jährige Niederlassungsleiter eines Tiefkühllieferanten hat erst vor zwei Jahren saniert, vermietet an zwei Familien und ein Nagelstudio. „So schlimm war es hier noch nie“, sagt

er und drückt die Sandsäcke vor den Fenstern im Erdgeschoss noch mal fest an das Glas. Seine Mieter sind zu Bekannten gezogen, nur der eine Vater sei geblieben. Der Bürgermeister spricht dem Unternehmer Mut zu: „Daumen drücken, dass die Sandsäcke morgen noch liegen“, sagt er und springt wieder in seinen Wagen. Es geht weiter zum Elsterschloss Gymnasium, dem ehemaligen Jagdschloss August des Starken. Eine Mannschaft von Polizisten aus Potsdam hat sich hier positioniert, leuchtet den

Sandsackverbau am Deich vor den Schlosstoren aus. Abschnittsleiter Reichelt hat gute Nachrichten. Der Pegel steigt nicht mehr. Doch der Druck auf die durchgeweichten Dämme, der bleibt. „Die Jungs kriegen das schon hin“, sagt Herrchen. Für vier Stunden fährt er nach Hause, schläft einen Moment.

Mitternacht. Auf dem Marktplatz patrouilliert die Polizei. Übertragungswagen von Radio- und Fernsehsendern stehen in der Altstadt. Im Lagezentrum bei der Feuerwarsammeln sich die Helfer im Aufent-

haltsraum. Trinken Kaffee, starren auf den Bildschirm. Der regionale Fernsehsender vermeldet den aktuellen Stand. 3 Uhr. Marion Füssel und Bärbel Lange schmieren in der Küche Salamibrötchen und Mettschnitten. Campina hat Butter, Milch, Käse und Joghurt gespendet - mit Bockwürstchen und Erbseneintopf sorgen die Damen vom Ordnungsamt ehrenamtlich für Verpflegung. Frau Lange wischt sich mit dem Buttermesser in der Hand über die Augen. Seit 40 Jahren sorgt sie für die Kameraden von der Feuerwehr. Die Nacht macht sie durch.

### Jetzt zählt nur die Flut

Donnerstag, 8 Uhr. Dieter Herrchen kommt von seiner ersten Tour am Morgen zurück ins Lagezentrum. Lläuft hoch in den Besprechungsraum im ersten Stock und nimmt am Kopf des länglichen Holztisches mit zwei ausgebreiteten Stadtplänen Platz. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung ist abgesagt. Der Markt auch. Jetzt zählt nur die Flut. Elf Männer und drei Frauen, die Abschnittsleiter aus Elsterwerda, erwarten ihn. „Erstmal allen ein großes Dankeschön“, sagt Herrchen. Er meint die 135 Helfer und die 200 ehrenamtlichen Bürger. Über Nacht ist der Pegel nicht gestiegen, die Dämme haben gehalten. Nur einige kleine Sickerstellen haben, wieder an den kritischen Punkten. Die Notunterkünfte bleiben leer.

Für einen Moment hält Herrchen inne, entspannt. Dann nimmt er sein Basecap vom Kopf, verteilt die Aufgaben des Tages. „Thomas, wir brauchen ein Bild vom Oberlauf. Das System beim Supermarkt erhalten wir so, das hat sich bewährt. Heute brauchen wir wieder 1000 Sandsäcke für die Bewohner an der Ausgabe am Bahnhof. Und auf der Burgstraße sind drei bis vier neue Löcher im Deich, die gucken wir uns an.“

Wieder fährt Herrchen die kritischen Stellen ab. Auf dem Bauhof der Stadtverwaltung füllen 20 Freiwillige Sand in die Säcke. Unauffällig. Mit dabei die Landtagsabgeordnete Anja Heinrich. „Das hier schweiß die Leute auf eine ganz neue Art zusammen“, sagt sie und schiebt ihre Schaufel knirschend unter den Sandberg. An der Verteilerstation beim Supermarkt stehen vier Transporter vollgepackt bereit. Herrchen ist zufrieden. Am Elsterschloss-Gymnasium fließt das Wasser langsamer, die Schüler haben seit Mittwoch hochwasserfrei. Abschnittsleiter Ansgar Große steht auf der Brücke. „Ich habe den Eindruck, dass es gesunken ist, so fünf Zentimeter“, sagt er zu Dieter Herrchen. Neben ihm unterhalten sich drei ältere Anwohner aufgeregt. „Seit 1946 wohne ich hier - das habe ich noch nicht erlebt.“ Brandenburgs designierter Innenminister Dietmar Woidke offenbart auch nicht. Er kommt selbst, um die Lage zu begutachten. Dankesworte, Händeschütteln.

Langsam neigt sich der Tag in Elsterwerda dem Ende. Wieder steht Herrchen am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Er ist stolz auf seine Stadt, sein Team. Eslog nicht zwangs-evakuiert wird, bleiben sie. Bis dahin heißt es: In Bewerhaltung bleiben. Und Ruhe bewahren.

### Lage in den Hochwassergebieten angespannt

COTTBUS/POTSDAM - Beim Hochwasser in Brandenburg zeichnete sich auch am Donnerstag keine Entspannung ab. Der aus Sachsen kommende Hochwasserscheitel mehrerer Flüsse erreichte den Landessüden und bewegte sich flussabwärts. „Wir sind gut über die Nacht gekommen, und die Deiche in Elsterwerda haben gehalten“, sagte der Präsident des Landesumweltamtes, Matthias Freude. Allerdings bereitet der mehrtägige Druck auf die Dämme den Fachleuten immer mehr Sorgen.

Die hohen Wasserstände könnten noch bis zum Wochenende anhalten, sagte Wolfgang Genehr vom Landesumweltamt in Cottbus. Die Pegelstände in den Landkreisen Spree-Neiße, Oberlausitz-Spreewald und Elbe-Elster bewegten sich zwischen der höchsten Alarmstufe A 4 und der Stufe A 3.

Deutschland braucht nach Ansicht der brandenburgischen Umweltministerin Anita Tack (Linke) dringend einen nationalen Plan zum Hochwasserschutz. „Es ist höchste Eisenbahn“, sagte sie. Auf der nächsten Umweltministerkonferenz der Länder Mitte November werde sie dies Thema nochmals thematisieren. „Wir müssen die Prävention verbessern und mehr abstimmen“, betonte Tack. Für Elsterwerda und Bad Liebenwerda wurden unterdessen stagnierende Wasserstände der Schwarzen Elster von rund 3,50 Meter gemeldet, das ist doppelt so hoch wie sonst. Derweil stieg der Pegelstand in dem flussabwärts gelegenen Herzberg weiter leicht an und lag Donnerstagmittag bei 3,65 Meter.

In der Nähe der Ortschaft Meuselko (Sachsen-Anhalt) hatte am Donnerstag ein Deich an der Schwarzen Elster dem Druck der Wassermassen nachgegeben. Das Wasser floss allerdings in eine Wald- und Wiesenlandschaft, so dass Menschen nicht in Gefahr waren.

„Die Dämme der Schwarzen Elster sind viele Jahrzehnte alt“, sagte ein Sprecher des Katastrophenstabes in Herzberg. Der Wasserdruck habe mehrere Sickerstellen verursacht, die nur mit großem Einsatz repariert werden konnten. Von der am Mittwoch eingeleiteten freiwilligen Evakuierung in der Innenstadt von Elsterwerda waren nach Angaben des Katastrophenstabes etwa 2700 Personen betroffen. „Wir wissen aber nicht, wie viele Bewohner ihre Wohnungen verließen und wann sie wieder zurückkehren können“, sagte der Sprecher. „Wegen der angespannten Lage können wir noch keine Entwarnung geben.“

Rund 1000 Einsatzkräfte befestigten im Landkreis Elbe-Elster gefährdete Deichabschnitte. Sie verbauten bisher rund 500 000 Sandsäcke. Bei Bad Liebenwerda wurde mit dem Bau eines Notdeichs begonnen. Im Landkreis Elbe-Elster wurden zur Unterstützung zwei Hubschrauber und 80 Soldaten der Bundeswehr um Material für die Deicharbeiten zu bringen. Die Autobahn A 13 ist bei Ortrand an der Landesgrenze zu Sachsen in Richtung Dresden wieder befahrbar. *BM*

Anzeige

Diesmal sind die Guten nicht schon weg.  
Die TEAM Sondermodelle.



Weitere Informationen unter  
[www.volkswagenpartnerberlin.de](http://www.volkswagenpartnerberlin.de)

In diesem Team ist ein Modell verlockender als das andere. Denn bei den TEAM Sondermodellen beginnt die Verführung schon bei der Serienausstattung: mit ParkPilot, Geschwindigkeitsregelanlage, CD-Radiosystem u. v. a. m. Noch attraktiver macht sie das optionale „TEAM PLUS Paket“ mit Leichtmetallrädern und Multifunktionsanzeige. Entdecken Sie alle Highlights bei uns.

Verführerisch vorteilhaft.



### Wir in Berlin.

- |  |   |
|--|---|
| <b>Auto-Zellmann GmbH</b><br>Rudower Str. 29, 12524 Berlin<br>Telefon 030 / 679 72 10                                | <b>Autohaus mübus GmbH</b><br>Hansstraße 202, 13088 Berlin<br>Telefon 030 / 96 27 62-0                      |
| <b>Volkswagen Automobile Berlin GmbH</b><br>Charlottenburger Straße 6, 14169 Berlin<br>Telefon 030 / 89 08-48 20     | <b>Autohaus Berolina GmbH</b><br>Cicerostaße 34, 10709 Berlin<br>Telefon 030 / 33 80 09-143                 |
| <b>Autohaus Berolina GmbH</b><br>Cicerostaße 34, 10709 Berlin<br>Telefon 030 / 33 80 09-143                          | <b>Volkswagen Automobile Berlin GmbH</b><br>Franklinstraße 5, 10587 Berlin<br>Telefon 030 / 89 08-12 00     |
| <b>Volkswagen Automobile Berlin GmbH</b><br>Berliner Straße 68, 13507 Berlin<br>Telefon 030 / 89 08-49 15            | <b>Volkswagen Automobile Berlin GmbH</b><br>Goerzallee 251, 14167 Berlin<br>Telefon 030 / 89 08-28 23       |
| <b>Hans Laatzig Automobile GmbH</b><br>Eichhorster Weg 91, 13435 Berlin<br>Telefon 030 / 40 90 03-18                 | <b>Auto-Adler GmbH</b><br>Wendenschloßstraße 290, 12557 Berlin<br>Telefon 030 / 658 01 90                   |
| <b>Willi Britsch GmbH</b><br>Grenzallee 100, 12057 Berlin<br>Telefon 030 / 68 98 50                                  | <b>ASB Autohaus Berlin GmbH</b><br>Marzahnner Chaussee 234, 12681 Berlin<br>Telefon 030 / 547 97-112        |
| <b>Autohaus Thomas Kapinsky GmbH &amp; Co. KG</b><br>Blankenburger Str. 95, 13089 Berlin<br>Telefon 030 / 47 89 96-0 | <b>ASB Autohaus Berlin GmbH</b><br>Berliner Str. 100, 13189 Berlin<br>Telefon 030 / 47 99 50                |
| <b>Volkswagen Automobile Berlin GmbH</b><br>Am Jullusturm 10, 13599 Berlin<br>Telefon 030 / 89 08-15 11              | <b>Volkswagen Automobile Berlin GmbH</b><br>Oberlandstraße 40-41, 12099 Berlin<br>Telefon 030 / 89 08-30 00 |